

Black Forest Tigers bitten zum Tanz zum 30. Geburtstag

Die Idee war ein Senioren-orchester. 30 Jahre nach der Gründung der Black Forest Tigers ist beim Jubiläumskonzert von altem Eisen nichts zu spüren. Die Big Band präsentiert sich vielmehr frisch wie nie.

■ Von Markus Zimmermann

EMMENDINGEN War das Programm des Jubiläumssorchesters beim zurückliegenden Jahreskonzert noch stark auf Italien, das Land einer Konzertreise, zugeschnitten, so feierte die Big Band am Samstagabend vor ausverkaufter Steinhalle vor allem mit einer bunten Auswahl an Tänzen. Ob Samba, Walzer oder Salsa, die Bandbreite spannte sich weit und verdeutlichte zugleich eine Weiterentwicklung. „Wir sind jetzt auch als Orchester für Tanzveranstaltungen gefragt“, so Dirigent Nikolaus Reinke. Auch drei Jahrzehnte nach der Gründung des lockeren Zusammenschlusses von Musikern, die, so Gründervater Werner Englert, „ihre Instrumente entstaubten und von denen die wenigsten nach Noten spielen konnten“, zeigt sich die Truppe als lernbegierig und offen für Neues. Auch wenn das Durchschnittsalter bei 63 Jahren liegt und bei einem Restaurantbesuch viele schon nach dem Seniorenteller fragen dürfen: Ser-

viert wird ein sehr frisches Menü an Stücken quer durch die Jahrzehnte der Bigband-Musik.

Schon das Auftaktstück, die weltberühmte Samba „Brazil“ von Ary Barroso, verdeutlichte den Anspruch der musikalischen Tiger, nicht im Chor zu brüllen, sondern höchst differenziert und wohl aufeinander abgestimmt. Die zehn Saxophone unterschiedlichster Stimmung, die drei Posaunen, fünf Trompeten, ergänzt durch eine Flöte und ein Sopransax, präsentierten einen sehr ausgefeilten Sound. Dabei konnten sich die Bläser auf die Kollegen der Rhythmusektion verlassen, die ein durchgängig dynamisches Fundament legten.

Mit diesem sehr versierten Sound bot das Orchester einen breit angelegten Querschnitt an musikalischen Stilen und damit auch an Stimmungen. So das von einem treibenden Bass getragene Funkstück „Fowl Play“, dem dann der sanft dahinschwebenden Walzer „Smooth“ folgte.

Es ist die Mischung, die dem Konzert eine besondere Note verleiht, wenn auf den Geschmack von Kuba im Salsa-Rhythmus die von vielen leisen, bedächtigen Tönen gekennzeichnete Miles-Davis-Komposition „Freddie Freeloader“ folgt. Mit dem Schnorrer scheint dieser nicht hart ins Gericht gegangen zu sein.

Ganz andere Akzente als die Instrumentalisten setzt dann Annika Urban, die seit Jahren die Band gesanglich begleitet und mit ihrer Stimme Glanzpunkte setzt. Auch sie in einer emotionalen Breite, die be-



Nach 30 Jahren frischer denn je präsentierten sich die Black Forest Tigers beim Geburtstagskonzert in der Emmendinger Steinhalle.

FOTO: MARKUS ZIMMERMANN

geistern konnte. Mal Schmusekätzchen mit „Unforgettable“, mal kraftvoll bei „I will survive“.

Gespickt ist das Programm dann auch mit Überraschungen. Nicht nur, dass neben Klassikern neue Stücke präsentiert werden. Zum Jubiläum gratulieren die bisherigen musikalischen Leiter Werner Englert und Stefan Rheidt nicht nur mit Worten. „Das Baby ist erwachsen geworden“, so Englert. Bei „The Nearness of you“, rei-

hen sie sich ein, singt Rheidt und spielt Englert Saxofon. Ungeplant geben die zwei dann als Duo noch ein Ständchen. „If we meet again“ verdeutlicht auch Vorfreude auf noch mehr Auftritte der Tigers. Mit Rudi Franke, der als letztes verbliebenes Gründungsmitglied zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

„Wir gratulieren und sind stolz auf die Black Forest Tigers, die ein gutes Beispiel dafür sind, dass Musik jung hält“, so Joa-

chim Saar. Der stellvertretende Bürgermeister hob in seinem Grußwort vor allem auf die Konzertreisen der Band ab, die diese auch in die Partnerstädte führten: „Botschafter der Stadt, der Region und des Schwarzwaldes ist das Orchester“. Nächstes Reiseziel ist die britische Partnerstadt Newark. Daneben sei ein Markenkern der Black Forest Tigers, dass sie sich immer wieder bei Benefiz-Veranstaltungen engagieren.